Die international bekannte Kunstexpertin Monika Schnetkamp steht im „Kai 10“. in Düsseldorf.
BILD: Sebastian Drueen

JOURNAL TITEL

22. November 2025 | Seite 33

5 min.

Oldenburgerin vernetzt junge Kunstszene

KULTUR - Monika Schnetkamp hat mit „Kai 10“ im Düsseldorfer Medienhafen einen internationalen Treffpunkt geschaffen

Christoph Kiefer

DÜSSELDORF/OLDENBURG. (cki) Der Medienhafen ist eines der angesagtesten Viertel Düsseldorfs. Auf den Flächen des ehemaligen Handelshafens stehen teure Hotels und von internationalen Architekturbüros realisierte, schicke Bürogebäude. Denkmalgerecht sanierte Hafengebäude und stadtbildprägende Gebäudeensembles wie die eigenwilligen Hochhäuser des US-Stararchitekten Frank Gehry locken Besucher aus der ganzen Welt. Der Medienhafen gilt als Aushängeschild für die postindustrielle Nutzung eines ehemaligen Hafenareals.

In dieser Umgebung hat die Oldenburger Unternehmerin Monika Schnetkamp 2008 einen öffentlichen Ausstellungsort zur Förderung von Kunst und Kultur geschaffen, der es mit dem glanzvollen Ruf der Nachbarschaft aufnehmen kann. „Kai 10 – Arthena Foundation“ heißt die gemeinnützige Kunstinstitution in einem ehemaligen Hafenspeicher direkt am Wasser. Die Entwicklung ist so erfolgreich, dass eine Expansion ansteht.

In Gesprächen mit der Stadt Düsseldorf sei es gelungen, angrenzende Speichergebäude in Erbpacht zu erwerben, die in den nächsten zwei Jahren umgebaut werden, berichtet Monika Schnetkamp. Bis 2028, so hofft die Mäzenin und Initiatorin, zum 20-jährigen Bestehen der Arthena Foundation und ihrer Kunstinstitution soll der Erweiterungsbau eröffnet werden.

Schauen und Stipendien

Im Mittelpunkt von „Kai 10“ stehen thematische Gruppenausstellungen zeitgenössischer Kunst. Auf bislang 600 Quadratmetern stellen junge Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland aus, begleitend gibt es Führungen, Podiumsdiskussionen, Performances und Vortragsabende. Die Arthena Foundation ist nicht nur Trägerin von „Kai 10“, sondern die Stiftung fördert auch die Entstehung von Kunstwerken, vergibt Stipendien an junge Kunststudentinnen und -studenten, unterstützt unter dem Titel „Publish Now“ Künstlerpublikationen und unterhält ein internationales „Artist-in-residence“- Programm.

Durch Kooperationen mit Hochschulen, Partnern aus der internationalen Kunstszene und anderen Kunstinstitutionen könnten „Themen vertieft, eine größere Sichtbarkeit für die Projekte hergestellt und „Kai 10“ stärker mit internationalen Diskussionen und Perspektiven zur Gegenwartskunst vernetzt werden“, heißt es auf der Homepage.

Bekannter Kurator

Die Vielfalt und Kontinuität der Arbeit von „Kai 10“ dokumentiert die beeindruckende Anzahl von Ausstellungskatalogen und weiteren Publikationen. Mehr als 45 thematische Gruppenausstellungen mit den Arbeiten von mehr als 250 Künstlerinnen und Künstlern aus dem In- und Ausland zeigen das breite Spektrum an Themen und Blickrichtungen.

Als nicht-kommerzielle Kunstinstitution, die bei freiem Eintritt sechs Tage die Woche geöffnet ist, nimmt „Kai 10“ eine Sonderstellung in der institutionellen Landschaft der deutschen Gegenwartskunst an. Für das

Programm verantwortlich ist ein kompetentes Team um den Berliner Ausstellungskurator und Publizisten Ludwig Seyfarth.

Im selben Haus wie „Kai 10“ haben der jüngst verstorbene, durch seine Nagelbilder berühmt gewordene Künstler Günther Uecker sowie der Maler Ulrich Erben ihre Ateliers – international bekannte Namen, die den Medienhafen als Treffpunkt zeitgenössischer Kunst aufwerten. Die Teilnahme an der 55. internationalen Kunstausstellung „Biennale“ in Venedig 2013 brachte „Kai 10 – Arthena Foundation“ auf die große Bühne.

In den vergangenen Jahren hat Monika Schnetkamp für ihr Lebensprojekt große Anerkennung erhalten. So erhielt sie die Maecenas-Ehrung, die an Persönlichkeiten für ihr herausragendes Engagement für Kunst und Kultur verliehen wird. Mindestens so aussagekräftig für die hohe Wertschätzung ist die Entscheidung der Stadt Düsseldorf, die angrenzenden Speichergebäude der Arthena Foundation zu überlassen – und nicht internationalen Investoren, die sich mit dem Ziel weiterer Hochhausprojekte um das Areal gerissen hatten. Derzeit plant das Oldenburger Architekturbüro Droste, Droste & Urban die Erweiterung.

Arthena Foundation

Monika Schnetkamp, die im südoldenburgischen Löningen aufgewachsen ist, beschäftigt sich von Kindesbeinen an mit Kunst. Nach Abitur, Banklehre und dem Studium der Betriebswirtschaftslehre und Kunstgeschichte arbeitete sie für die Konzerne McCann Erickson und Unilever im In- und Ausland. Später stieg sie ins Familienunternehmen Ernst Schnetkamp GmbH in Löningen ein und gründete die Schnetkamp Beteiligungs- und Immobilien GmbH. Über eine damalige Beteiligung an der Firma Knab Art Movers kam sie geschäftlich nach Düsseldorf. 2008 gründete sie die gemeinnützige Arthena Foundation und das Ausstellungshaus „Kai 10 – Arthena Foundation“.

Kunst als Leidenschaft

Kunst sei eine „lebenslange Leidenschaft“, sagt Monika Schnetkamp über sich selbst. Der Name der Foundation sei eine Verbindung von „ars“ und „Athena“, der griechischen Göttin für Kunst und Kultur. Damit solle deutlich werden, dass sich die Stiftung als Bindeglied zwischen Kultur und Wissenschaft verstehe, sagt Monika Schnetkamp. Sie verstehe Unternehmertum als gesellschaftlich verantwortliches Handeln. So engagiert sie sich im Senat der renommierten Niedersachsen Stiftung, im Kuratorium der Kunststiftung NRW und im Gremium Musik des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft im BDI. Zudem verantwortet sie als Vorstand die Dr. Hildegard Schnetkamp Stiftung, die sich der Förderung junger musikalischer Talente im Oldenburger Land widmet.

Hätte nicht auch Oldenburg Standort für die öffentliche Kunstinstitution „Kai 10“ werden können? „Nein“, sagt Monika Schnetkamp – und zwar wegen der erforderlichen Nähe zur Kunstszene. „Als Standorte für Kai 10 standen Düsseldorf und Berlin zur Wahl“, erzählt die Stifterin. „Für Düsseldorf hat letztlich den Ausschlag gegeben die Nähe zur weltweit renom-

Düsseldorf hat letztlich den Ausschlag gegeben die Nähe zur weltweit renommierten Kunstakademie, die immer wieder begabte Künstlerinnen und Künstler hervorbringt und die hohe Dichte der Institutionen für Gegenwartskunst, Sammlungen und Förderern, mit denen sich ‚Kai 10' gut vernetzen kann."

Die Stadt Düsseldorf schmückt sich gern mit dem Medienhafen als Treffpunkt für Kreative aus Medien, Kunst und Kultur. Dass das angesagte Viertel, das immer neue Bars und Restaurants öffnen und das viele Unternehmen anzieht, dem Ruf eines Kulturtreffpunkts gerecht wird, verdankt Düsseldorf vor allem „Kai 10". Die Landeshauptstadt sei stolz darauf, dass die unabhängige Stiftung „Arthena Foundation" das kulturelle Leben in dieser Stadt bereichere, sagt Oberbürgermeister Stephan Keller. Der Medienhafen mit seiner besonderen Architektur sei hierfür ein wunderbarer Ort, so Oberbürgermeister Stephan Keller (CDU). „Das Engagement der Stiftung für Düsseldorf kann nicht hoch genug gewürdigt werden."